

## Arbeitsschwerpunkte der Projektgruppe 3, Freiwilligendienste

Das Jahr 2004 war für die Freiwilligendienste von gesellschaftlichen Veränderungen und politischen Aktivitäten bestimmt, die die Rahmenbedingungen für Freiwilligendienste neu definieren. Die Veränderungen bei der Wehrpflicht und im Zivildienst boten und bieten neue Optionen für bestehende Freiwilligendienste. Der Bericht der von der Bundesfamilienministerin einberufenen Kommission „Impulse für die Zivilgesellschaft“ hat Möglichkeiten für neue „generationsübergreifende Freiwilligendienste“ geschaffen.

### **1. Aufbau neuer generationsübergreifender Freiwilligendienste und Ausbau bestehender Jugendfreiwilligendienste**

Ein Arbeitsschwerpunkt der Projektgruppe im Jahr 2004 bestand darin, die Debatte über den Kommissionsbericht zu begleiten und die Entwicklung von Modellprojekten neuer generationsübergreifender Freiwilligendienste zu befördern. Dazu wurde in Kooperation mit dem Sprecherrat des BBE eine Stellungnahme zum Kommissionsbericht erarbeitet, die Entwicklung von Modellprojekten angeregt und erste Konzepte von Trägern zusammengetragen.

Darüber hinaus hat die Projektgruppe immer wieder betont, dass die Entwicklung neuer generationsübergreifender Freiwilligendienste nicht auf Kosten der bestehenden Jugendfreiwilligendienste gehen dürfe. In mehreren Gesprächen mit Abgeordneten und VertreterInnen des Ministeriums, die als Gäste zu den Sitzungen eingeladen waren, ging es sowohl um die Gestaltung zukünftiger generationsübergreifender Freiwilligendienste als auch um die Weiterentwicklung der bewährten Jugendfreiwilligendienste im In- und Ausland.

Auch im Jahr 2005 wird sich die Projektgruppe mit dem Prozess des Aufbaus generationsübergreifender Freiwilligendienste befassen. Dazu gehört die Weitergabe von Informationen, um diesen Prozess möglichst transparent zu machen, sowie die Entwicklung von Vorschlägen für die Gestaltung der Rahmenbedingungen der neuen Freiwilligendienste.

Der Entschließungsantrag der Regierungsfractionen (vgl. Bundestagsdrucksache 15/4395) spricht sich sowohl für den Aufbau neuer generationsübergreifender Freiwilligendienste als auch für die Ausweitung und Weiterentwicklung der bestehenden Jugendfreiwilligendienste aus und fordert zusätzliche Haushaltsmittel zur Umsetzung dieser Prozesse. Auch diesen – von den Trägern angestoßenen und von der Politik in Gang gesetzten - Prozess wird die Projektgruppe im Rahmen ihrer Möglichkeiten begleiten. Dazu gehört eine fachkundige Auseinandersetzung mit den Vorschlägen für ein „Freiwilligendienstgesetz“ und einen „Bundesfreiwilligenplan“, wie sie in dem Entschließungsantrag aufgeworfen werden.

## **2. Europäischer Freiwilligendienst und neue Entwicklungen in der europäischen Jugendpolitik**

Die Jugendminister der EU-Mitgliedstaaten haben sich auf gemeinsame Zielsetzungen zur Weiterentwicklung des freiwilligen Engagements Jugendlicher geeinigt. Hinzu kommt, dass ab 2007 das neue EU-Programm „Jugend in Aktion“ anläuft, in dem Freiwilligendienste eine zentrale Rolle einnehmen.

Angesichts dieser Entwicklungen hat sich die Projektgruppe auf ihrer letzten Sitzung entschieden, für das Jahr 2005 hier einen Arbeitsschwerpunkt zu legen. In Kooperation mit dem Büro „Jugend für Europa“ ist eine gemeinsame Veranstaltung zu den jugendpolitischen Entwicklungen auf europäischer Ebene geplant. Darüber hinaus möchte sich die Projektgruppe an dem Prozess der „offenen Methode der Koordinierung“, der vor Anlaufen des neuen Jugendprogramms in allen Mitgliedsländern laufen soll, beteiligen.

## **3. Internetauftritt**

Die Projektgruppe diskutiert die Einrichtung eines Internetauftritts unter dem Stichwort „Freiwilligendienste“, um die Präsenz in der Öffentlichkeit, den Zugang zu Freiwilligendiensten sowie den Zugang zu Informationen zu verbessern. Es sollen – so erste Überlegungen – Links zu allen Freiwilligendiensten auf Bundesebene eingerichtet werden. Die Seite soll möglichst übersichtlich und schlicht aufgebaut werden.

## **4. Fachliche Stellungnahme**

Die Erarbeitung einer fachlichen Stellungnahme nach dem Muster eines „policy papers“ soll dazu dienen, aus der Perspektive der Projektgruppe Struktur und Besonderheiten bestehender und neuer Freiwilligendienste zu beschreiben sowie Vorschläge zum Aufbau neuer und zur Weiterentwicklung bestehender Freiwilligendienste zu entwickeln.